

Dr. B. Mokrani

# **Jesus - ein bedeutender Prophet des Islam**

Informationsschrift für Christen



**Dr. B. Mokrani**

# **Jesus - ein bedeutender Prophet des Islam**

**Informationsschrift für Christen**

© Copyright by Dr B. Mokrani (2020)

## **Anmerkungen:**

**Allah** ist der Name des einzigen und barmherzigen Gottes, des Erhalters des Universums, Er hat sich diesen Namen selbst gegeben. Er hat 99 Eigenschaften bzw. Namen. Er ist der Schöpfer von allem, was im Universum existiert. Alles hängt vom Ihm ab, Er dagegen hängt von niemandem ab.

Der Einzige Gott duldet nicht, dass man Ihm Partner zuschreibt, weder im Alten Testament der Bibel noch im Koran.

*F.m.i.* Diese Abkürzung bedeutet „Friede sei mit ihm, ihr oder ihnen“.

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Einleitung	4
Maria, die Mutter des Propheten Jesus	7
Der Einzige Gott verspricht Maria einen Sohn	12
Marias Schwangerschaft und die Geburt von Jesus	14
Auftrag des Propheten Jesus	16
Der Einzige Gott hat immer Propheten zu den Menschen gesandt	17
Der Einzige Gott schloss mit allen Propheten einen Bund	18
Die Menschen sind eine große Familie	18
Jesus hat die Ankunft des Propheten Muhammad angekündigt	19
Die Lehre von Jesus im Koran	24
Jesus und seine Mutter Maria sind Menschen	26
Jesus ist von Gott gesegnet	30
Jesus ist nicht Sohn Gottes, sondern Sein Diener	32
Jesus starb nicht am Kreuz	34
Das Jüngste Gericht	36
Literatur	38
Weitere Broschüren vom selben Autor	39

## Einleitung

Viele Christen wissen kaum etwas über die Religion des Islam, ihre Vorstellungen bestehen meist nur aus Klischees aus dem Fernsehen, und diese sind dazu oft noch falsch.

Sie glauben auch, dass der Islam von Jesus Christus und seinem Glauben weit entfernt sei. Aber das Gegenteil ist der Fall, er und seine Mutter Maria (*Friede sei mit Ihnen*) genießen in dieser Religion großes Ansehen. Alle Muslime der Welt lieben sie. In dieser Schrift wird hierauf kurz eingegangen.

Muslime betrachten sich als die religiösen Erben von Jesus und seinen ersten Anhängern, den sogenannten Judenchristen oder Ebioniten (vgl. Koran 3:51-52).

Im Islam gibt es keinen anderen Gott außer dem Einzigem Gott (Allah), aus diesem Grund ist Jesus kein Gott und kein Sohn Gottes, sondern ein sterblicher Mensch, ein bedeutender israelitischer Prophet und der erwartete Messias für das Volk Israel, wie ihn das Urchristentum der Urgemeinde von Jerusalem vor dem Auftreten des Paulus beschreibt. Zu diesem Christentum gehören die sogenannten *Judenchristen* oder *Ebioniten*, aber nicht die Paulus-christen.

**Das Wort „Islam“** ist arabischen Ursprungs und steht im Koran. Es wird seit dem 7. Jahrhundert für die Anhänger des letzten Propheten Muhammad (*F.m.i.*) benutzt. Sein Glaubensinhalt hat aber nicht erst mit diesem Propheten begonnen, sondern er ist uralte: Das ist der Glaube von Jesus, Moses, Abraham, Noah und allen alten Propheten, bis zurück zu Adam (*F.m.i.*).

**Der Islam hat niemals behauptet, eine neue Religion zu sein. Er betont, dass er die Reaktivierung des uralten universalen reinen monotheistischen Glaubens sei**, der mit Adam begann und den Menschen im Laufe der Zeit verfälscht haben. Daher findet man im Islam Elemente, die auch in den alten Religionen vorhanden sind.

Das Wort „Islam“ kann man nicht mit einem einzigen Wort in eine fremde Sprache übersetzen, das geht nur mit einem langen Satz. Es bedeutet: Frieden erlangen durch freiwilliges Unterordnen unter den Willen des **Einzigen Gottes**, indem die Menschen im Einklang mit Seinen Gesetzen bzw. Geboten leben, mit dem Ziel, Frieden im Diesseits zu erreichen und nach ihrem Tod ins Paradies zu gelangen. Das arabische Wort für Frieden ist *Salam*.

Die Muslime leben nach dem Gesetz des Korans, für sie ist dieser das „Letzte Testament“ Gottes.

Der Koran ist in arabischer Sprache offenbart worden, und nur so wird er auch im Gottesdienst (Liturgie) verwendet. Die Übersetzungen in andere Sprachen der Welt geben nur seine ungefähre Bedeutung wieder.

Das zweite Kapitel des Korans beginnt mit folgenden Worten:

*Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.*

*Ich bin Allah, der Allwissende. Dies Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, ist eine Führung für die Gottesfürchtigen, die an den Unsichtbaren (Gott) glauben und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, spenden und die an das glauben, was dir (o Prophet) herabgesandt worden ist und was vor dir herabgesandt wurde, und die vom Jenseits überzeugt sind.*

*Diese folgen der Rechtleitung ihres Herrn, und das sind die Erfolgreichen“ (Koran 2:1-5).*

## Maria, die Mutter des Propheten Jesus

Imran Ibn Mathan war ein Prophet. Er war der Vater von Maria und damit der Großvater von Jesus (*Friede sei mit ihnen*). Der Familie Imran ist die ganze 3. Sure des Heiligen Korans gewidmet. Im Christentum ist er auch als Joachim (Jojakim) bekannt. <sup>1</sup>

Über Joachim und seine Familie wird detailliert im Jakobus-Evangelium berichtet (seit dem 16. Jahrhundert auch *Protevangelium des Jakobus* genannt).

Die Kirche hat dieses Evangelium dem Jakobus zugeschrieben, aber es handelt sich hier **nicht** um ein ursprüngliches Evangelium.

Das erste Manuskript wurde in griechischer Sprache von einem unbekanntem christlichen Autor um die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. geschrieben, wahrscheinlich in Syrien oder Ägypten. Der Autor verwendete für sein Manuskript mündliche jüdisch-christliche Überlieferungen und ergänzte sie mit Elementen aus den später als kanonisch erklärten Evangelien.

Das Jakobus-Evangelium existiert in mehreren Versionen und wurde in mehrere Sprachen übersetzt.



Der in diesem Heft verwendete Text stammt aus der Übersetzung des *Papyrus Bodmer 5*, der aus dem 3. oder 4. Jahrhundert n. Chr. stammt und 1958 erstmals veröffentlicht wurde.<sup>2</sup>

Dieses Evangelium war bei den Christen des Ostens und des Westens äußerst beliebt, obwohl es zusammen mit dem Evangelium des Barnabas 382 n. Chr. von Papst Damasus I., dem ersten Papst der Westkirche, verboten wurde.<sup>3</sup>

Im Osten dagegen wurde es sogar ein fester Bestandteil der Liturgie.

Dieses Evangelium wurde hoch geschätzt, weil es Informationen über Maria liefert, die in den kanonischen Evangelien nicht zu finden sind: über Marias Abstammung, ihre Geburt, ihre Kindheit, ihre Schwangerschaft bis hin zur Geburt ihres Sohnes Jesus (*Friede sei mit ihnen*).

Die Geschichte von Maria weist hier einige Parallelen mit der Koranversion auf, daher wird sie im Folgenden mit angeführt. Hier zeigt sich auch, dass die Schilderung dieser Begebenheiten im Koran nicht neu ist, sondern dass diese Motive schon bei den Christen der ersten Jahrhunderte bekannt waren.

Im Jakobus-Evangelium heißt es, dass Joachim ein älterer, frommer, sehr reicher und sehr großzügiger Mann gewesen sei, der reichlich Spenden gab, und der mit seiner Frau Anna in Jerusalem gelebt habe. Eines Tages wurde ein Opfer des Joachim im Tempel von einigen Anwesenden zurückgewiesen, er habe kein Recht, als erster seine Gaben zu bringen, da er trotz 20 Ehejahren kinderlos geblieben sei. Dies bekümmerte Joachim sehr.

Joachim und seine Frau Anna wünschten sich trotz ihres fortgeschrittenen Alters ein Kind, aber sie blieben unfruchtbar. Anna betete zu Gott, um ein Kind zu bekommen. Sie legte das Gelübde ab, ihr Kind in den Dienst des Tempels in Jerusalem zu stellen, wenn ihr Gebet erhört werden würde.

Tatsächlich wurde Ihr Gebet erhört und sie wurde schwanger. Joachim und Anna erfüllten das Gelübde und weihten ihre Tochter Maria dem Dienst des Tempels von Jerusalem, als sie drei Jahre alt war, was für ein Mädchen zu dieser Zeit ungewöhnlich war.

Maria lebte als keusches und sehr gläubiges Mädchen im Tempel von Jerusalem. Der Schwager der Mutter Marias, Zacharias, war Priester im Tempel und kümmerte sich um sie. Im Jakobus-Evangelium steht auch, dass Maria dort aus der Hand eines Engels Speise erhielt.

Als Maria das Alter von 12 Jahren erreicht hatte und in die Pubertät kam, sollte sie den Tempeldienst verlassen. Auf Anordnung des Engels des Herrn wurde mit Hilfe von Losstäben bestimmt, welcher Witwer aus dem Volke Maria in seine Obhut nehmen sollte. Das Los fiel auf Joseph, der schon Söhne hatte.

Nach dem Jakobus-Evangelium war zu dieser Zeit Zacharias der Hohepriester im Tempel, der der Vater von Johannes dem Täufer (arabisch Yahia) war.

Im Koran steht über diese Begebenheiten folgendes:

*(Gedenke), als die Frau des Imran sprach: „O mein Herr, ich gelobe Dir, was in meinem Leib ist, es sei Dir geweiht; nimm es von mir an, denn Du bist ja der Allhörende, der Allwissende!“*

*Und als sie sie (die Maria) gebar, sprach sie: „O mein Herr, ich habe diese geboren, ein weibliches Wesen!“, aber Allah wußte am besten, was sie gebar, (und) daß der (von ihr gewünschte) Sohn nicht so sein könnte wie diese Tochter. – „Und ich habe sie Maria genannt, und ich empfehle sie samt ihrer Nachkommenschaft vor dem verworfenen Satan in deine Hut.“*

*So nahm ihr Herr sie huldreich an und ließ sie zu einem holden Geschöpf emporwachsen und übertrug sie dem Zacharias.*

*So oft Zacharias zu ihr in den Tempel hereintrat, fand er Speise bei ihr. Da sagte er: „O Maria, woher hast du diese?“ Sie antwortete: „Die Speise kommt von Allah her, Allah versorgt tatsächlich, wen Er will, ohne Maßen!“ (Koran 3:35-37).*

*Und (gedenke), als die Engel (zu Maria) sprachen: „O Maria, Allah erkor dich ja und reinigte dich und bevorzugte dich vor allen Frauen der Weltbewohner.*

*O Maria, gehorche deinem Herrn und bete und knie mit den Knienden!“*

*„(O Prophet), dies, was Wir dir offenbaren, ist eine von den unbekanntem Verkündigungen; denn du warst nicht bei ihnen, als sie (die Tempelhüter) ihre Federrohre (als Lose) warfen, wer von ihnen Maria aufziehen dürfe, und du warst nicht bei ihnen, als sie darüber stritten“ (Koran 3:42-43).*

## **Der Einzige Gott verspricht Maria einen Sohn**

Nachdem Maria vom Tempeldienst entlassen worden war, sie war noch Jungfrau, kam ein Engel zu ihr und versprach ihr, dass sie ein Kind bekommen werde. Sie war erschrocken, als sie dies hörte und antwortet ihm, dass dies nicht möglich sei, da kein Mann sie berührt habe.

In Jakobus Evangelium steht über dieses Ereignis:

*„Und sie [Maria] nahm den Krug und ging hinaus, um ihn mit Wasser zu füllen. Und siehe, eine Stimme sagte zu ihr: „Sei begrüßt, du Gnadenvolle! Gesegnet bist du unter den Frauen.“ Und Maria schaute sich nach rechts und links um, woher denn diese Stimme gekommen sein könnte. Schaudernd ging sie in ihr Haus zurück, stellte den Krug ab... Siehe, da stand ein Engel vor ihr und sagte: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden vor dem Herrscher des Alls. Du wirst empfangen aus seinem Wort“ (Jakobus-Evangelium 11:1-2).*

Hier ist der Bericht aus dem Koran, er ähnelt in manchen Punkten dem des Jakobus-Evangeliums:

*„Als die Engel (zu Maria) sagten: „O Maria, Allah verkündet dir eine Prophezeiung von Sich, sein (deines Sohnes) Name wird sein Messias-Jesus, Sohn der Maria, angesehen im*

*Diesselts und Jenseits und einer der Allah-Nahen“ (Koran 3:45).*

*Sie unterbrach: „Wie kann mir ein Knabe (geboren) werden, wo mich kein Mann berührt hat; denn ich bin keine Dirne.“ Er (der Engel) sprach: „So wird es sein; denn dein Herr sagt: ‚Es ist Mir ein leichtes, - und Wir werden ihn zum Zeichen machen für die Menschen und zu einer Gnade Unsererseits, und es ist eine beschlossene Sache’“ (Koran 19:20-21).*

## **Marias Schwangerschaft und die Geburt von Jesus**

Laut Jakobus-Evangelium war Joseph entsetzt über die Schwangerschaft Marias, weil er für längere Zeit abwesend gewesen war und sie nicht berührt hatte. Er war verzweifelt und wusste nicht, wie er diese Schande ertragen sollte. Dann hatte Joseph einen Traum. Ein Engel erschien ihm und beruhigt ihn und teilt ihm mit, dass Maria zwar schwanger sei, aber ohne das Zutun eines Mannes, genau so wie der Engel es ihr mitgeteilt hatte.

Der Hohepriester wurde über die Schwangerschaft dieses frommen Mädchens informiert, er hat daraufhin Joseph und Maria vorgeladen, weil eine solche Unzucht nach dem jüdischen Gesetz mit Steinigung bestraft wird.

Joseph und Maria wurden vom Hohenpriester verhört und einer speziellen Gottesprüfung unterzogen, um die Wahrheit herauszufinden. Das Ergebnis der Prüfung ergab, dass die beiden nicht der Unzucht schuldig waren, und sie wurden daraufhin freigesprochen.

Das Kind Jesus wurde in einer Höhle geboren, als Maria 16 Jahre alt war. Zu dieser Zeit waren Joseph und Maria unterwegs nach Judäa.

Laut dem Bericht des Korans wurde Jesus nicht in einem Stall (wie im Lukas-Evangelium) oder in einer Höhle (wie im Jakobus-Evangelium) geboren, sondern im Freien unter einer Palme neben einer Quelle, zu der Jahreszeit, als die Datteln in Palästina reif waren, also am Ende des Sommers. Maria war bei der Geburt allein, nur ein Engel war in ihrer Nähe. Er hat ihr gesagt, wie sie sich in dieser schwierigen Situation verhalten sollte.

Hier sind die Verse des Korans:

*Und sie empfing ihn (d.h. Jesus) und zog sich mit ihm zurück nach einem entfernten Ort. Da zwangen sie die Wehen an den Stamm einer Palme. Sie sprach: „O, wäre ich doch vor diesen Wehen gestorben und wäre vergessen und eine Verschollene!“ Da rief ihr jemand von weit her zu: „Sei nicht traurig, dein Herr hat unter dir einen fließenden Bach gemacht. Also schüttele nur den Stamm der Palme gegen dich, sie lässt über dich frische reife Datteln fallen. So iß und trink und kühle dein Auge! Und wenn du von den Menschen jemand siehst, so sage: „Ich habe ja dem Allgütigen ein Fasten gelobt, darum werde ich heute mit keinem Menschen sprechen““ (Koran 19:22-26).*



## Auftrag des Propheten Jesus

Der Koran betont, dass Jesus (*F.m.i.*) ein bedeutender israelitischer Prophet war, der sich zu dem Einigen Gott als seinem Herrn und Schöpfer bekannte. Der Koran sieht die Aufgaben Jesu vor allem darin, dass er als Prophet die „Kinder Israel“, die von den Lehren Moses' (*F.m.i.*) abgefallen waren, erneut zum Gehorsam gegenüber Gott und Seinen Geboten aufruft.

Wie andere Propheten erhält auch Jesus die Erlaubnis von Gott, als Beweis für seinen göttlichen Auftrag Zeichen oder Wunder zu tun. Aber Jesus hat nie behauptet, Gott zu sein oder Sohn Gottes im wörtlichen Sinn.

Jesus hat im Koran und im Neuen Testament gesagt, dass er nur für die Kinder Israels gesandt wurde, und er hat seinen Jünger verboten, zu den Polytheisten zu predigen. Hier seine Worte:

*„Ich bin nur zu den verlornten Schafen des Hauses Israel gesandt“ (siehe Matthäus 15:24).*

*„... **Gehet nicht** auf eine Straße der Heiden und **geht nicht** in eine Stadt der Samariter, sondern geht vielmehr zu den verlornten Schafen des Hauses Israel...“ (Matthäus 10:5-6).*

## **Der Einzige Gott hat immer Propheten zu den Menschen gesandt**

Im Koran steht:

*„Er (Allah) hat euch den Glauben verordnet, **den Er Noah vorschrieb**, und was Wir dir (O Muhammad) offenbarten und Abraham und Moses und Jesus vorschrieben: „Haltet den Glauben rein und spaltet euch nicht in ihm.“ Es fällt den Götzendienern schwer, wozu du sie rufst. Allah kann zu Sich wählen, wen Er will, und leitet richtig zu Sich, wer sich reuig bekehrt (Koran 42:13).*

*Und dem Moses gaben Wir die Schrift und ließen ihm Gesandte nachfolgen; und Wir gaben Jesus, dem Sohn der Maria, die deutlichen Zeichen und stärkten ihn mit dem Heiligen Geist (Gabriel). Sooft euch aber ein Gesandter brachte, was euch nicht gefiel, benahmt ihr euch hochmütig, so daß ihr einige als Lügner behandeltet und andere sogar ermordetet“ (Koran 2:87).*

## **Der Einzige Gott schloss mit allen Propheten einen Bund**

*„Und (gedenke), daß Wir mit den Propheten den Bund eingingen, mit dir und mit Noah und Abraham und Moses und Jesus, dem Sohn der Maria; und Wir gingen mit ihnen einen festen Bund ein, damit Er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit befragte; für die Ungläubigen aber hat Er schmerzliche Strafe bereitet“ (Koran 33: 7-8).*

## **Die Menschen sind eine große Familie**

Im Koran steht, dass alle Menschen eine große Familie bilden:

*„O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernen. Gewiß, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiß, Allah ist Allwissend und Allkundig“ (Koran 49:13).*

## Jesus hat die Ankunft des Propheten Muhammad angekündigt

Im Koran und im Neuen Testament der Bibel hat der Prophet Jesus die Ankunft des Propheten Muhammad (= Ahmad) angekündigt (*Friede sei mit Ihnen*).

Im Koran steht:

*Und einst sprach Jesus, der Sohn der Maria: „Kinder Israels, ich bin gewiss der Abgesandte Allahs zu euch, Bestätiger dessen was schon vor mir war von der Thora und Verkünder eines Abgesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Ahmad ist.“ Als er aber zu ihnen kam mit den deutlichen Lehren, da sprachen sie: „Dies ist offenbare Zauberei!“ (Koran 61:6).*

Dieser Vers gibt eine Prophezeiung von Jesus wieder, über die Ankunft des Gesandten Gottes Muhammad mit dem Beinamen **Ahmad**.

In aramäisch, der Sprache von Jesus, heißt dieser Gesandte „**Hamida**“ bzw. „**Mhamda**“, und die griechische Übersetzung dieses Namens ist „**Periklet**“.<sup>3</sup>

Man findet diese Prophezeiung etwas entstellt im Johannes-Evangelium 14:16-17, dort steht der Name „Paraklet“, der von den Christen mit „Tröster“ bzw. „Fürsprecher“ übersetzt wird.

Die heutigen Christen glauben, dass der „**Paraklet**“ der „Heilige Geist“ ist (die dritte Gottheit der *Trinität*).

Aber mehrere frühchristliche Gruppen aus dem jüdisch-christlichen Umfeld und die Manichäer **sahen im „Paraklet“ einen Propheten, der nach Jesus kommen wird.**

Muhammad (*F.m.i.*) hat den Anspruch erhoben, das Siegel der Propheten und der von Jesus (*F.m.i.*) erwähnte „*Eckstein*“ zu *sein*.

**Als Mahnung an die Juden sagt Jesus** zu der Prophezeiung über den „Eckstein“ im Matthäus-Evangelium folgendes:

*Da sprach Jesus zu ihnen [zu den Juden]:*

*„Habt ihr niemals in den Schriften gelesen: ‚Der Stein, den die Bauleute **verwarfen**, ist zum Eckstein geworden. **Vom Herrn wurde es so, und wunderbar ist es in unseren Augen**‘ (Psalm 118:22)?*

*Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt. **Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert, und auf wen er fällt, den wird er zermalmen**“ (Matth. 21:42-44).*

Paulus und die ersten Christen haben diese Prophezeiung auf Jesus interpretiert, obwohl sie gar nicht zu ihm passt. Außerdem hat Jesus nicht beansprucht, dieser „Eckstein“ zu sein, der Text oben zeigt dies eindeutig.

Und der Prophet Muhammad hat über diesen „Eckstein“ folgendes gesagt:

*„Mein Beispiel und das Beispiel der Propheten vor mir ist wie das Beispiel eines Mannes, der ein Haus baute, und dies sehr gut und schön, **nur daß in einer Ecke ein Stein fehlte**. Die Leute begannen darum herum zu gehen und sich darüber zu wundern und zu fragen: „Warum ist dieser Stein nicht gesetzt worden?“ **Ich bin dieser Stein, und ich bin das Siegel der Propheten**“ (Hadith von Bukhari, Buch 61, Kap. 16; ebenso in Muslim und Tirmidhi). Vergleiche auch Psalm 118:22.*

#### **Anmerkung des Autors:**

Ich bin der Meinung, dass der eingefügte *schwarze Stein* an der Ecke der Kaaba in Mekka auch die Person des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) als Siegel der Propheten symbolisiert, dies ist der erwähnte „Eckstein“ in den alten Schriften und durch Jesus (*F.m.i.*).

Im Koran lesen wir weiter:

*„O Volk der Bibel [Juden und Christen], gekommen ist nunmehr zu euch Unser Gesandter, nach einer Lücke zwischen den Gesandten, der euch aufklärt, damit ihr nicht saget: „Kein Bringer froher Botschaft und kein Warner ist zu uns gekommen.“ So ist nun zu euch gekommen in Wahrheit ein Bringer froher Botschaft und ein Warner. Und Allah hat Macht über alle Dinge“ (Koran 5:20).*

Darüber hinaus wird seine Ankunft im Alten Testament der Bibel erwähnt, im 5. Buch Moses 18:18-20, und auch im Barnabas-Evangelium.

Wer mehr zu den Prophezeiungen über die Ankunft des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) in der Bibel lesen will, wird auf das Buch von Professor David Benjamin, *„Muhammad in der Bibel“*, hingewiesen. Es enthält auf über 200 Seiten mehrere Prophezeiungen über ihn, sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament. <sup>4</sup>

Hier eine Überlieferung des Propheten Muhammad (*F.m.i.*):

*„Ich stehe dem Sohn der Maria Jesus am nächsten vor allen Menschen. Die Propheten sind auf Grund eines (göttlichen) Auftrags geboren. **Zwischen mir und ihm gibt es keine***

**Propheten**“ (*Sahih Al-Bukhariyy, Hadith Nr. 3442, deutsche Übersetzung von M. Rassoul, Verlag Islamische Bibliothek, Köln*).

Und in einer weiteren Überlieferung (*ebenda, Hadith Nr. 3443*) sagt er:

*„Ich stehe dem Sohn der Maria am nächsten, sowohl im Diesseits, als auch im Jenseits. Die Propheten sind Brüder auf Grund des (göttlichen) Auftrags. **Ihre Mütter sind verschieden und ihr Glaube ist nur einer**“.*

Nach dieser Tradition, sieht man, **dass alle wahren Propheten der Welt die gleiche Religion hatten**, und sie haben ihre Botschaft vom selben Einzigem Gott empfangen.



## Die Lehre von Jesus im Koran

Der Koran berichtet:

*„Und als Jesus mit den deutlichen Beweisen kam, sagte er: „Ich bin ja zu euch gekommen mit der Weisheit und damit ich euch einen Teil von dem erkläre, worüber ihr verschiedener Meinung seid. Drum fürchtet Allah und gehorcht mir! **Allah, Er allein ist mein Herr und euer Herr**; so dienet Ihm, dies ist der gerade Weg.“ **Da wurden die verschiedenen Gruppen uneinig untereinander**, drum wehe denjenigen, die ungerecht waren, vor der Strafe eines schmerzlichen Tages!“ (Koran 43:63-65).*

Der Koran erwähnt in diesen Versen auch den Streit der Christen untereinander, gemeint ist der bekannte Streit der Urchristen zwischen Paulus und den Anhänger von Jakobus dem Gerechten, und die späteren Streitigkeiten der verschiedenen christlichen Gruppierungen.

Jesus sagte weiter:

*„Und (ich komme) als ein Bestätiger dessen, was schon vor mir aus der Thora vorhanden ist, und daß ich euch einen Teil dessen erlaube, was euch verboten war, und ich bin zu euch mit*

*einer Lehre von eurem Herrn gekommen; drum fürchtet Allah und gehorcht mir.*

*Allah ist ja mein Herr und euer Herr; drum betet zu Ihm, das ist ein gerader Weg.“*

*Als aber Jesus ihre Ungläubigkeit verspürte, sprach er: „Wer sind meine Helfer auf dem Weg zu Allah?“ Es sprachen die Jünger: „Wir sind die Helfer Allahs; wir glauben an Allah, und **sei Zeuge, daß wir Muslime (Gottergebene) sind.***

*O unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast und folgen dem Gesandten; drum trag uns ein **unter die Zeugen**“ (Koran 3:49-51).*

## Jesus und seine Mutter Maria sind Menschen

Laut Koran gibt es niemanden im Weltall, der göttliche Eigenschaften besitzt, außer Allah, dem Einzigen Gott, demzufolge sind Jesus, seine Mutter Maria und alle anderen Wesen und Geister **keine Götter**, sondern nur Geschöpfe. Hier die Berichte des Korans dazu:

*Sprich: „Er Allah, ist ein Alleiniger! Allah ist Der, von Dem alles abhängt. Er zeugt nicht und wird nicht gezeugt. Und keiner ist Ihm ebenbürtig“ (Koran Kap. 112).*

*„Allah – es gibt überhaupt keinen Angebeteten außer Ihm – ist der Ewiglebendige, der Allhalter. Kein Schlummer erfaßt Ihn und kein Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden. Wer ist's, der vor Ihm eine Fürbitte (für den Sünder) leisten kann, außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß selbst am besten, was vor ihnen (d.h. offen) liegt, und was hinter ihnen (d.h. verborgen) liegt, und sie erfassen kein bißchen von Seinem Wissen, außer dem, was Er will; Seine Herrschaft umschließt die Himmel und die Erde, und ihre Erhaltung belastet Ihn nicht, und Er ist der Höchste, der Größte.*

**Keinen Zwang soll es geben im Glauben!** Der rechte Wandel ist doch so deutlich unterschieden vom Irregehen; wenn also

*einer den Teufel verwirft und an Allah glaubt, so hält er gewiß fest an der stärksten Handhabe, für die es kein Brechen gibt, und Allah ist ein Allhörender, ein Allwissender.*

*Allah ist der Beschützer derer, die gläubig sind; Er nimmt sie heraus aus den Finsternissen zum Licht. Die aber ungläubig sind, ihre Beschützer sind die Teufel; sie nehmen sie heraus aus dem Licht zu Finsternissen. Diese sind die Insassen des Feuers; sie werden darin verweilen“ (Koran 2:255-257).*

Dieser Glaube an den Einzigen Gott **ist das Fundament** des Alten Testaments der Bibel, siehe dazu 5. Moses 6:4-6 und 3. Moses 19:18.

Jesus hat dies im Neuen Testament bestätigt, als er nach dem vornehmsten Gebot Gottes gefragt wurde, er sagte:

*„Das erste ist: „Höre, Israel, der Herr, **unser Gott, ist Allein Herr; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Kraft.**“*

*Das zweite ist dieses: **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**’ Größer als diese ist kein anderes Gebot“ (Markus 12:28-31).*

Jesus sagte noch:

*„Das aber ist das ewige Leben, daß sie Dich, den **Allein wahren Gott**, und den Du gesandt hast, Jesus-Christus, erkennen“ (Johannes 17:3).*

Es fällt hier auf, dass das Glaubensbekenntnis des Propheten Jesus mit dem Glaubensbekenntnis des Propheten Muhammad nahezu identisch ist (*Friede sei mit ihnen*).

Gott sagte im Koran:

*Der Messias, Sohn der Maria, war nur ein Gesandter; gewiss viele andere Gesandte sind vor ihm dahingegangen. Und seine Mutter war eine äußerst wahrheitsliebende; **beide aßen Speisen**. Sieh, wie Wir für sie die Zeichen erklären, und sieh, wie sie sich abwenden.*

*Sprich: „Wollt ihr statt Allah das anbeten, was nicht die Macht hat, euch zu schaden oder zu nützen?“ Und Allah allein ist der Allhörende, der Allwissende.*

*Sprich: „O Leute der Bibel [Christen], übertreibt nicht zu Unrecht in eurem Glauben und folgt nicht den bösen Neigungen von Leuten, die schon vordem abgeirrt sind und viele irregeleitet haben und weit abgeirrt sind vom rechten Weg“ (Koran 5:75-77).*

*„Wir machten den Sohn Marias und seine Mutter zu einem Zeichen; dann gaben wir ihnen Zuflucht auf einer Anhöhe mit festem Grund und Wasserquellen“ (Koran 23:50).*

## Jesus ist von Gott gesegnet

Der Einzige Gott lehrt uns im Koran, dass Er Jesus (*F.m.i*) **seit seiner Geburt gesegnet hat** und sein ganzes Leben lang, und Er hat ihn zu seinem Propheten gemacht. <sup>5</sup>

Hier sind die Worte Jesu im Koran:

*Er [Jesus] sprach: „Siehe, ich bin Allahs Diener. Gegeben hat Er mir das Buch, und Er machte mich zum Propheten. Und **Er machte mich zum Gesegneten, wo ich auch sein mag, und befahl mir das Gebet und Almosen, solange ich lebe, und Liebe zu meiner Mutter; und nicht machte Er mich arrogant und trotzig. Friede Gottes war über mir, als ich geboren wurde, und (wird es sein) wenn ich sterbe, und am Tage, da ich wieder zum Leben erweckt werde“ (Koran 19:30-33).***

Im Koran **gehört Jesus zum Kreis der rechtschaffenen und von Gott gesegneten Menschen**, wie die anderen Propheten auch, nicht zu den Verfluchten wie Paulus von Tarsus es behauptet hat.

Paulus schrieb an die Galater:

*„Christus hat uns von dem Fluch des Gesetzes losgekauft, indem er für uns **zum Fluch geworden ist** – denn es steht*

*geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holze hängt‘“  
(Galater 3:13).*

Paulus hat hier 5. Moses 21:22-23 zitiert, dort steht:

*„Und wenn jemand ein todwürdiges Verbrechen begeht und getötet wird und du ihn an einen Pfahl hängst, so darf sein Leichnam nicht übernacht am Pfahle bleiben, sondern du sollst ihn noch am selben Tage begraben. Denn ein Gehängter **ist von Gott verflucht**, und du sollst dein Land nicht verunreinigen, das dir der Herr, dein Gott, zu eigen geben will.“*

Laut Koran sind **alle Propheten rechtschaffene Menschen**, dadurch sind sie Gottes Freunde und Vertraute geworden. Gott wird sie niemals verfluchen.

Deshalb ist das, was Paulus über Jesus in der Bibel schreibt, nicht glaubwürdig.



## **Jesus ist nicht Sohn Gottes, sondern Sein Diener**

Der Koran bestätigt, dass Jesus ein sterblicher Mensch ist, wie alle anderen auch:

*„Es ziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zu nehmen. Heilig ist Er! Wenn Er eine Sache beschließt, so sagt Er nur zu ihr: „Werde!“, und sie wird. Und Allah ist mein Herr und euer Herr; drum dienet Ihm! Dies ist der rechte Weg. **Doch die (verschiedenen) Gruppen unter ihnen stritten miteinander. Aber wehe denen, die ungläubig sind angesichts dessen, daß sie doch an einem großen Tage werden erscheinen müssen. Wie deutlich werden sie hören und sehen an dem Tage, da sie zu Uns kommen! Aber heute befinden sich die Ungerechten in einem offenbaren Irrtum. Und warne sie vor dem Tage der Pein, wenn die Angelegenheit bereits entschieden sein wird, während sie achtlos sind und nicht glauben“** (Koran 19:35-39).*

*„Und sie (die Christen) behaupten: „Der Allbarmherzige nahm sich einen Sohn.“ **Ihr äußert eine schreckliche Rede. Beinahe könnten darob die Himmel auseinander reißen und die Erde sich spalten und die Berge zertrümmert stürzen, daß jene dem Allbarmherzige einen Sohn zuschreiben.***

*Denn es steht der Würde Allahs nicht an, daß Er sich einen Sohn nehme.*

*Keinen gibt es in den Himmeln oder auf Erden, der zum Allbarmherzige anders kommen darf, **denn als ein Diener**“ (Koran 19: 88-93).*

*„O Volk der Bibel [Christen], übertreibt nicht in eurem Glauben und saget von Allah nichts als die Wahrheit. **Der Messias, Jesus, Sohn der Maria, war nur ein Gesandter Allahs und eine frohe Botschaft von Ihm, die Er niedersandte zu Maria, und eine Gnade von Ihm. Glaubet also an Allah und Seine Gesandten, und saget nicht: „Drei.“ Lasset ab – das ist besser für euch. Allah ist nur ein Einziger Gott.** Fern ist es von Seiner Heiligkeit, daß Er einen Sohn haben sollte. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allah genügt als Beschützer“ (Koran 4:171).*

## Jesus starb nicht am Kreuz

Der Koran berichtet, dass Gott Jesus vor dem Tod am Kreuz rettete:

*„Aber sie [die Feinde des Jesus] schmiedeten Pläne, und Allah schmiedete Pläne – und Allah ist der Beste aller Planenden (Koran 3:53).*

*Und wegen ihrer Rede: „Wir haben ja den Messias, Jesus, Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, getötet“. **Doch konnten sie ihn ja nicht töten noch am Kreuz sterben lassen, sondern es erschien ihnen bloß so, und diejenigen, die das Gegenteil in dieser Sache behaupten, sind ja selber im Zweifel darüber; sie haben darüber keine Sicherheit, sondern folgen einer Vermutung, da sie ihn ja sicher nicht getötet hatten.***

*Vielmehr hat Allah ihn zu sich in Ehre erhöht, und Allah ist ein Allgewaltiger, ein Allweiser“ (Koran 4:157).*

*Gedenke, daß Allah sprach: „O Jesus, Ich lasse dich sterben (den natürlichen Tod) und werde dich erhöhen in Ehre zu Mir und werde dich reinigen von (den Beschuldigungen) derjenigen, die ungläubig sind, und werde diejenigen, die dir folgen, über diejenigen stellen, die (dich) verwerfen, bis zum Tag der Auferstehung; dann wird eure Heimkehr zu Mir stattfinden, und*

*Ich werde entscheiden (richten) zwischen euch, worüber ihr uneins waret; denn was diejenigen betrifft, die ungläubig sind, so werde Ich sie mit einer strengen Strafe im Diesseits und im Jenseits bestrafen, und sie werden keine Helfer finden!“*

*Was aber diejenigen betrifft, die gläubig sind und Wohltaten verrichten, so wird Er (Allah) ihnen ihre Belohnung heimzahlen, und Allah liebt nicht die Ungerechten.*

*„Dies, was Wir dir (o Muhammad) vorlesen, sind Lehren und weise Ermahnung“ (Koran 3:54-57).*

## Das Jüngste Gericht

Am Tag des Jüngsten Gerichts werden alle Propheten als Zeugen auftreten, jeder für sein Volk (*siehe Koran 39:69*). Jesus ist auch unter ihnen. Und Gott wird ihn fragen, ob er behauptet hätte, dass er ein Gott sei. Jesus wird dies natürlich verneinen, weil er das zu seinen Lebzeiten nicht getan hat.

Außerdem steht im Neuen Testament der Bibel nirgendwo, dass Jesus gesagt habe, er sei Gott, und man solle ihn anbeten, oder dass er zugleich Gott und Mensch sei.

Im Koran befindet sich ein Dialog zwischen Gott und Jesus, der am Jüngsten Tag stattfinden wird:

*Und erzähle, da Allah sagte: „O Jesus, Sohn der Maria, bist du es, der du zu den Menschen sprachst: ‚Nehmt mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah?‘ Er antwortete: „Allah schütze mich; es kommt mir nicht zu, daß ich das sage, wozu ich kein Recht habe; hätte ich es jedoch gesagt, so hättest Du es schon gewusst, Du weißt, was in meinem Herzen ist, während ich nicht weiß, was in Deinem Herzen ist; Du bist der Bestwissende der Geheimnisse; **nichts gesagt habe ich ihnen außer dem, was Du mich hießest: ‚Betet Allah an, meinen und euren Herrn!**‘ Und ich war über sie Hüter, solange ich unter ihnen war; als aber Du mich sterben ließest, warst Du*

*selbst Beobachter über sie; denn Du bist Beobachter eines jeden Dinges“ (Koran 5:116-117).*

Hier folgt eine ähnliche Passage aus dem Neuen Testament der Bibel, wo Jesus gesagt hat, dass er alle Christen, die seinen Namen missbraucht und **das Gesetz Gottes nicht respektiert haben**, am Jüngsten Tag ablehnen wird:

*„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel kommen, sondern wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut.“* [\*]

*Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen als Propheten geredet und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Machttaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; ,weicht von mir, die ihr begehrt, was gegen das Gesetz ist‘ “ (Matthäus 7:21-23).*

[\*] Der Bezeichnung „Vater“ für Gott wird im Alten Testament der Bibel und bei Jesus (*F.m.i.*) im übertragenen Sinn benutzt!

## Literatur

- 1 Enzyklopädie des Islam [eslam.de](http://eslam.de). [www.eslam.de/begriffe/i/imran.htm](http://www.eslam.de/begriffe/i/imran.htm).
- 2 Jakobus-Evangelium (Protevangeliem des Jakobus), siehe das Buch „Die verbotenen Evangelien“, Autoren: Katharina Ceming und Jürgen Werlitz, Marix Verlag, 2007.
- 3 B. Mokrani, „Der Islam ist der Erbe des Judentums und des messianischen Judentums“, ISBN : 978-9931-355-03-8.
- 4 David Benjamin, Muhammad in der Bibel, Seite 57, ISBN 3-926575-00-X, Bavaria Verlag, 1987.
- 5 @ dietageskerze 8443, (Samû Anahar), Video: Was hat Paulus von Jesus erzählt / Bibel 002.

## **Weitere Broschüren vom selben Autor**

**Der Mensch ist für das Paradies bestimmt**  
Leben ohne Religion oder als Gottgläubiger?

**Die Botschaft von Jesus**  
ist nicht das heutige Christentum

**Jesus ist nicht  
zu Weihnachten geboren**  
Der 25. Dezember, Geburtstag der  
heidnischen himmlischen Erlöser

**Barnabas**  
Apostel und Begleiter von Jesus

**Die clementinische Literatur**  
der ersten Christen, genannt Ebioniten  
(Sie enthält die Predigten des Apostels Petrus)

**Prophet Muhammad**  
Angekündigt in alten Schriften

**Die ersten Anhänger von Jesus waren Muslime**  
Die Muslime sind die religiösen Nachfolger  
von Jesus Christus und seinen Aposteln

**Gemeinsamkeiten und Unterschiede**  
zwischen Islam und Christentum  
(kurze und lange Version)

**Paulus widerspricht Jesus**  
Spaltung des Urchristentums in zwei  
verschiedene Religionen

**Heidnische Götter**  
als Vorbilder für den himmlischen Christus

**Die christliche Trinität und ihr Ursprung**



